
14910/J XXVII. GP

Eingelangt am 27.04.2023

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Peter Wurm
an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie

betreffend **Energiearmut: Einbindung von Energieversorgern ist wichtig**

Die Firma „e7 energy innovation & engineering“ veröffentlichte am 06.03.2023
folgende Presseaussendung:¹

Energiearmut: Einbindung von Energieversorgern ist wichtig

*Der aktuelle Entwurf des Energieeffizienzgesetzes entbindet zukünftig
Energieversorger in Österreich fast gänzlich von der aktiven
Auseinandersetzung mit Energiearmut*

*Die Leistbarkeit von Energie für Heizen und Stromversorgung stellt in unserer
Gesellschaft ein wichtiges Grundbedürfnis dar. Der Strommarkt mit den
extremen Verwerfungen vor allem auf den Spotmärkten hat aufgezeigt, wie
fragil die Energieversorgung eigentlich ist. Umso wichtiger ist es,
sicherzustellen, dass Energie nicht zum Luxusartikel wird. Das geht einerseits
Hand in Hand mit einer wirtschaftlich akzeptablen nachhaltigen Bereitstellung
von Energie, aber andererseits auch mit der Forcierung von
Energieeffizienzmaßnahmen, die zu einer reduzierten Energienachfrage und
damit zu geringeren Energiekosten führen.*

*Im Rahmen des EU-Forschungsprojektes SocialWatt hat ein Team von
engagierten Expert:innen aus mehreren europäischen Ländern untersucht,
welche Maßnahmen Energieversorger selbst setzen können, um ihre
Kund:innen in Fragen der Energiearmut unterstützen zu können. Beteiligt waren
dabei nicht nur Wissenschaftler:innen, sondern auch Energieversorger von
Portugal bis Rumänien und Irland.*

*Generell wurde erkannt, wie schwer es ist, die Zielgruppe entsprechend zu
erreichen. „Energiearmut wird meist erst dann sichtbar, wenn
Zahlungsrückstände bestehen – und da sind wir dann schon oft in einer
Konfliktsituation“ meint Dr. Georg Benke von e7 energy innovation &
engineering, der das Projekt in Österreich begleitet hat. „In dieser Phase ist es
wichtig, dass es eine funktionierende Kommunikation zwischen dem*

¹ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230306_OTS0019/energiearmut-einbindung-von-energieversorgern-ist-wichtig

Energieversorger und eventuell beteiligten Sozialeinrichtungen gibt, um so rasch als möglich eine Lösung zu finden, die im Interesse aller ist“. Laufende Runde Tische, die den Dialog fördern, sind dabei ein wichtiger Beitrag zur Entschärfung der Situation.

Das EU-Projekt SocialWatt zeigt die Vielfalt der möglichen Zugänge auf, die europäische Energieversorger gewählt haben, um in dieser für die betroffenen Energiekund:innen schwierigen Situation Hilfestellung zu geben. Das reicht von direkter Ansprache über Beratung und Programme mit finanziellen Zuschüssen bis hin zu sozialen Tarifen. Als EU-weit vorbildhaft kann hier die Ombudsstelle der Wien Energie gesehen werden. Dort gibt es eine eigene Abteilung, die sich aktiv mit den Problemen auseinandersetzt und eng mit Sozialeinrichtungen kooperiert.

Dr. Benke zur Entwicklung in Österreich: „Die Erfahrungen in anderen europäischen Ländern zeigen, dass es für die Bekämpfung der Energiearmut nicht gut ist, dass sich in Österreich die Energieversorger gänzlich aus der Verantwortung hinsichtlich Energiearmut stehlen können und mit Spenden an soziale Einrichtungen quasi Ablasshandel treiben, aber sich im Tagesgeschäft nicht mit dem Thema befassen müssen. Hier sollte der Gesetzgeber den derzeit geplanten Entwurf des Energieeffizienzgesetzes entsprechend überarbeiten.“

In diesem Zusammenhang stellt der unterfertigte Abgeordnete an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie folgende

Anfrage

1. Warum werden bei dem aktuellen Entwurf des Energieeffizienzgesetz die Energieversorger in Österreich von dem Thema der Energiearmut entbunden?
2. Wie wird versucht, die Energiearmut in den Griff zu bekommen, wenn die Energieversorger von diesem Thema entbunden werden sollen?
3. Der Presseaussendung ist zu entnehmen, dass man im europäischen Vergleich sieht, dass die Entbindung der Energieunternehmen negative Auswirkungen in Verbindung mit der Energiearmut hat. Warum wurde das in Österreich nicht berücksichtigt?
4. Liegen Ihnen als Sozial- und Konsumentenschutzminister Studien vor, welche einen positiven Zusammenhang feststellen konnten?
5. Wie viele Haushalte sind in Österreich von Energiearmut betroffen?
6. Wie haben sich die Zahlen von Jänner 2020 bis März 2023 verändert?
7. Wie viele Haushalte in Österreich sind durch Energiearmut gefährdet?
8. Wie haben sich die Zahlen zu energiearmutsgefährdeten Haushalten von Jänner 2020 bis März 2023 verändert?
9. Sind Maßnahmen zur Früherkennung von Energiearmut geplant, durch die Haushalte frühzeitig entlasten werden?
 - a. Wenn ja, welche Maßnahmen?